

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Bauen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Anga Zehnpfennig 563 6967 563 8049 anga.zehnpfennig@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.08.2005
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1058/05</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>30.08.2005</b>	<b>Ausschuss für Umwelt</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>"Sperrmüllabfuhr verbessern"</b>		
<b>Stellungnahme der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH</b>		

### Grund der Vorlage

Antrag der CDU-Fraktion vom 5. April 2005; Drs. VO/0454/05

### Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die nachstehende Stellungnahme zur Kenntnis.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Uebrick

## Begründung

Bereits in der Umweltausschusssitzung am 31.05.2005 wurde zugesagt, dass in den Innenstadtbereichen (Fußgängerzonen) eine Abfuhr von Sperrmüll an Montagen und Freitagen ausgeschlossen wird. Ergänzend kann nun mitgeteilt werden, dass ab dem kommenden Jahr in weiteren Innenstadtbereichen in der Elberfelder City keine Hausmüll- und Sperrmüllabholungen an Freitagen oder an Samstagen stattfinden werden.

Zu der Frage, ob die Möglichkeit besteht, generell an Montagen keinen Sperrmüll mehr einzusammeln, wurden durch die AWG verschiedene Varianten erarbeitet. Hierbei wurde auch in die Überlegungen einbezogen, dass zukünftig eine Reduzierung der Abholtermine von 4 auf 3 pro Jahr stattfinden würde.

Weitere Rahmenbedingungen bei der Prüfung – neben der Vorgabe, kein zusätzliches Personal oder zusätzliche Fahrzeuge einzusetzen – waren:

- Sperrmüllsammelfahrzeuge sind Spezialfahrzeuge und können nicht ohne Weiteres in anderen Bereichen (z. B. Hausmüll, DSD-Materialien, Bioabfälle) eingesetzt werden.
- Einhaltung der Lenkzeitverordnung
- Beachtung zulässiger Gesamtgewichte durch Zuladung
- optimale Tourenplanung

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei allen Betrachtungen entweder gesetzliche Vorgaben – insbesondere die Lenkzeitverordnung – nicht eingehalten werden können oder der Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge und zusätzlichen Personals notwendig würde. Konkret würde ein Verzicht auf die Sperrmüllabfuhr an Montagen auch bei einer Reduzierung auf 3 Abholtermine den Einsatz von 2 weiteren Sperrmüllfahrzeugen und ca. 6 zusätzlichen Mitarbeitern bedeuten. Die hierdurch entstehenden Mehrkosten werden auf ca. 300.000 € geschätzt. Besonders ist darauf hinzuweisen, dass bei einem Verzicht auf eine Montagsabfuhr kein sinnvoller Einsatz der Mitarbeiter an diesem Tag gegeben ist.

Um dem geschilderten Missstand abzuwehren, dass Sperrmüll an Wochenenden zu früh herausgestellt wird, wird die AWG zukünftig die jeweiligen Sperrmüllbezirke abfahren und zusätzlich Aufklärungsarbeit bei den betreffenden Bürgerinnen und Bürgern leisten.